

Cambridge am 12. Dezember 1953

Lieber Papa, liebe Mutti,

heute, der erste arbeitsfreie Tag, den ich seit Wochen habe, und was tue ich? Ich verschlafe den halben Morgen, bis 10 Uhr 30. Margaret ist gestern mit Alex nach Philadelphia gefahren, um sich nach einer eventuellen Anstellung fürs nächste Jahr zu bewerben, und um ein Wochenende bei ihren Eltern zu verbringen. Sie tut mir leid, denn sie hat ihre Eltern so nötig und ist ihnen doch so fremd.

Meine Besprechungen in Philadelphia habe ich bis zum 5. Januar aufschieben können, so dass ich erst am 4. aus Kona-rock wieder abfahren muss. Ankommen werde ich am 27. Abends oder am 28. morgens. Ich werde von unterwegs anrufen müssen, denn es hängt davon ab, ob ich direkt von Boston mit der Bahn komme, oder mit McPhedrans zurück nach Philadelphia, und von dort mit der Bahn fahre. Wenn ihnen daran liegt, wäre es unhöflich, nicht mit zu fahren; aber ihr wisst, wie ungern ich mich aufdränge, wie sitel ich bin.

Lasst dies für heute genug sein, denn ich hoffe heute nachmittag, das erste mal seit Wochen, wieder an meine Geschichte zu kommen. Grüsst Mutz und die Berge. Ich freue mich auf zu Hause, Margaret möchte gern mitkommen, aber sie sieht ein, dass es nicht geht. Ich bringe soviel Wein mit, wie ich kann.

Kuss,
John